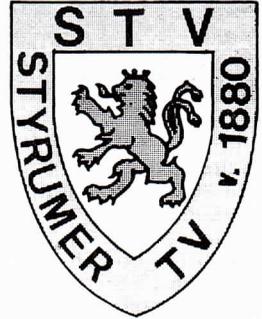


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik ● Handball ● Jedermannsport ● Leichtathletik
Rollschnellauf ● Sommerspiele ● Tischtennis ● Turnen
Volleyball ● TAE-KWON-DO ● Radsport ● Triathlon



Nr 64

September/Oktober/November 1991

— Nach den Ferien —

Nun sind wieder die meisten von uns daheim. Die Ferien sind zu Ende, die Schule fängt an und für viele unter uns beginnt wieder der Arbeitsstreß.

Das wäre also jetzt die richtige Zeit, einen kurzen Rückblick zu halten auf die vergangenen Ferientage und eventuell schon Pläne zu machen für das nächste Jahr.

Das einmal zu tun, wozu man sonst keine Zeit und Gelegenheit hat, ist bekanntlich der eigentliche Sinn der Ferien.

Der eine braucht Ruhe — der andere Anregung; einer lebt einmal für die und mit der Familie, der andere muß für sich alleine sein.

Wie viele Mütter in unserer Vereinsfamilie hätten es dringend nötig, einmal **vollkommen** auszuspannen ohne die tägliche Sorge um Mann und Kinder selbst noch in den Ferientagen! Für viele von ihnen ist es oft eine Unmöglichkeit.

Das Schönste an unseren Ferien — und das haben mir sehr viele andere Ehepaare bestätigt, ist das Wieder-Zueinanderfinden nach der Hast des Alltags. Man lernt sich immer wieder neu kennen und das ist schön.

So erhält man Kraft, Schwung und Freude für lange Zeit, — manchmal sogar bis zum nächsten Urlaub.

— Wolfgang Peters —

Aus der Vereinsfamilie

WALTER BIEWALD †

Walter Biewald ist am 02. 07. 1991 im Alter von 79 Jahren, plötzlich und unerwartet verstorben!

Er, der am 01. 11. 1948 dem Styruer Turnverein beigetreten war, wurde schon auf der Jahreshauptversammlung 1949 als Kassenwart in den Vorstand gewählt. 36 Jahre, bis zur Jahreshauptversammlung am 17.03.1985, verwaltete er ununterbrochen die Kassengeschäfte des Vereins. Ende der 70er Jahre wurde, auf sein Drängen hin, vom Vorstand versucht ihm Entlastung zu erteilen (2. Kassenwart), doch die Arbeit blieb letztendlich doch bei ihm hängen. Immer wieder wurde er gedrängt weiterzumachen. Als der gesundheitliche Zustand es schließlich nicht mehr zuließ gab er das Amt 1985 endgültig ab. Ilse Douvern trat dankenswerterweise in seine großen Fußstapfen, die er nach so langer Zeit hinterlassen hatte, was der Vorstand, der Verein bis heute nicht zu bereuen hatte.

Auf der Jubilarenefeier anlässlich des 100jährigen Stiftungsfestes am 21. 09. 1980 im Union-Saal erhielt er für seine Verdienste den Ehrenteller des Vereins.

Am 06. 12. 1987, dem 4. Vereinsehrentag, erhielt er die goldene Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft.

Auf der Jahreshauptversammlung am 12. 03. 1989 wurde Walter Biewald einstimmig von den Anwesenden zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Doch Walter Biewald, über Jahrzehnte im Styruer Turnverein bestens bekannt, ist nicht mehr unter uns.

Am 08. Juli begleiteten ihn eine große Anzahl Vereinsmitglieder und ehemalige Vereinsmitglieder zu seiner letzten Ruhestätte. Unser Mitgefühl gilt seiner und unserer Ida. Walter Biewald hat sich um den Verein verdient gemacht. Walter Biewald wir danken Dir. Wir werden Dich und Deine geleistete Arbeit nicht vergessen.

Ein letztes Gut Heil! — Walter Mertins —

Am 21. Juli 1991, 4 Tage nach Vollendung seines 74. Lebensjahres, verstarb unser Turnbruder

FRIEDRICH FALKE †

Seit April 1933 war Vereinsmitglied und seit dieser Zeit aktiver Turner.

Unter der Leitung von Julius Ahl war Fitti, wie wir ihn nannten, ein überdurchschnittlicher Leistungsturner mit hervorragenden Ergebnissen bei den verschiedensten Wettkämpfen.

Leider unterbrach der 2. Weltkrieg und die daraus resultierenden Nachkriegswirren eine Fortsetzung dieser Erfolge.

1950/51 übernahm er, nach Rückkehr aus der damaligen sowjetisch besetzten Zone, für kurze Zeit ein Vorstandsamt.

Alle, die Friedrich Falke kannten, werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seine Familie.

— Willi Stollen —



Wir gratulieren zum Geburtstag!

Wir haben oft und viel zu tun in unser'm täglich Leben, daß wir als selbstverständlich nehmen die Menschen die uns alles geben — doch Ihr verdient, daß man mit Liebe an Euch denkt und voll des Lebens besten Tagen der schönste sei Euch heut geschenkt!

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum Geburtstag wünscht Euch die gesamte Styruer Vereinsfamilie!

50 Jahre

- 09. 11. 91 Helmut Einig
- 18. 11. 91 Marlies Holtmann
- 22. 11. 91 Karl-Heinz Leleux

55 Jahre

- 02. 09. 91 Julius Eifert (nachträglich)
- 08. 09. 91 Adrian Gomoluch
- 22. 09. 91 Christel Hankamer

60 Jahre

- 09. 09. 91 Waltraud Wolff

65 Jahre

- 24. 10. 91 Franz Müller

70 Jahre

- 23. 09. 91 Ernst Roggenbuck

76 Jahre

- 01. 10. 91 Adolf Jansen

78 Jahre

- 01. 09. 91 Hermann Ufer (nachträglich)

81 Jahre

- 25. 11. 91 Ida Biewald

86 Jahre

- 15. 10. 91 Gertrud Heckmann

— Pe. —



Den Ehepaaren Stefan Bentele und Anja geb. Krinelke und Sven Einig und Kerstin geb. Fieg die herzlichsten Glückwünsche und alles Gute zur Eheschließung.



Der Feierabend sollte das tägliche Fest der Familie sein; sagt uns doch schon der Name, daß es nicht nur um ein Ausruhen von den Anstrengungen des Tages, um körperliche Erholung geht, sondern auch um ein „Feiern“, um innere Ruhe und Entspannung, um ein Freiwerden für Dinge, die uns über den Alltag hinausheben, zu erleben.

Unsere jetzige Zeit, so kann man sagen, ist feierabendfeindlich!

Lautstarker Autoverkehr bis in die späten Nachtstunden auf den Straßen und Geräusche von Fabriken sind unüberhörbar und in vielen Industrieanlagen geht die Arbeit auch die Nacht hindurch weiter. Viele Mitmenschen kommen nie zu einem wirklichen Feierabend.

Darum ist die Sorge um die rechte Gestaltung des Feierabends in der Familie nicht minder wichtig, als die Pflege des Haushalts. **Diese Aufgabe ist nicht leicht!**

Viele von uns erleben, wenn auch nicht täglich, einen gemeinsamen „Feierabend“ in unserem Verein. Gerade hier erfährt dieser Personenkreis eine körperliche Betätigung, die

lebensnotwendig für uns Menschen geworden ist.

In früheren Zeiten war das ganze tägliche Leben angefüllt mit natürlichen „Leibesübungen“. Die meisten Wege ging man zu Fuß, viele Arbeitsleistungen vollzog Menschenkraft und man war viel mehr naturverbunden. Somit kommt schon die eine (körperliche) Seite des heutigen Menschen viel zu kurz. Also ist, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, die Leibesübung durch Turnen und Sport für jung und alt fast eine Notwendigkeit, der man sich nicht entziehen darf.

Die Leibesübungen sind also — von der Kindheit an bis ins hohe Alter hinein — lebensnotwendig!

Können wir Eltern heute unseren Kindern zu gesunder sportlicher Betätigung verhelfen?

Ich meine ja! Gerade hier geht der Styruer Turnverein einen richtigen Weg. Kleinkinder werden hier in den Gruppen um Traute Holtmann aus der Turnabteilung vorbildlich und behutsam in die Vorstufen der Leibeserziehung geführt. In der Handballabteilung treten die „Minis“ von Friedhelm Körner hervor. Offensichtlich haben viele Eltern endlich erkannt, wie ungeheuer wertvoll der gesunde Sport für unsere heranwachsende Jugend ist, denn die Kleinkindergruppen in unserem Verein expandieren immer mehr.

Wir sollten es ruhig weitersagen: Einen Jungen oder ein Mädchen vom Sport abschirmen zu wollen hieße, „ihm die Luft zum Atmen zu nehmen“!

Es ist schon viel gewonnen, wenn wir mit unserer Familie **einen** gemeinsamen „Feierabend“ pro Woche in unserer großen Vereinsfamilie verbringen könnten.

Wir sollten jedoch auch Verständnis haben, daß nicht jeder Feierabend gemeinsam verbracht werden kann, sondern daß für Interessen und Verpflichtungen der einzelnen Familienmitglieder auch Raum bleiben muß.

— Wolfgang Peters —

Die Turnabteilung berichtet:

— MONTAGSTURNER —

Die zweite Idee wurde Wirklichkeit.

Die Freude an der Gymnastik brachte die Montagsturner zusammen. Die Begeisterung fürs Skilaufen war ein weiterer Meilenstein in unserer Gemeinschaft und jetzt haben wir noch eine Gemeinsamkeit entdeckt: das Rad-

fahren. Herbert und Traute planten und organisierten vom 15. — 2. 6. 91 eine Woche „Altmühltal“ mit dem Ausgangspunkt Schambach. Wie konnte es anders sein, wenn Montagsturner eine Reise tun: ein Auto „streikte“! Helmut kam bis zum Breitscheider Kreuz, dann war es besser umzukehren und Meister Einig aus dem Bett zu klopfen, damit er den Schaden beheben konnte. Um 16.00 Uhr, zur verabredeten Zeit, waren 8 Radfahrer im Gasthaus „Zur Linde“ versammelt.

Der Anreisetag war trocken und sehr sonnig. Ob es so bleibt? ? Am Abend statteten wir „Pfarrer Sebastian Kneipp“ am nahen Wasserretzbecken einen Besuch ab und versprachen, jeden Tag wiederzukommen.

Am nächsten Morgen ging es vom Haus aus los mit den Fahrrädern nach Eichstätt, Barock-, Bischofs- und Universitätsstadt. Wir ließen uns auf der Willibaldsburg 400 Millionen Jahre zurückversetzen (im Jura-Museum mit einem Exemplar des Urvogels). Als wir zurück in die Gegenwart kamen, regnete es.

Uns störte es zuerst nicht, denn wir waren ja gerüstet. Unsere Regenkleidung hielt aber leider diesem Dauerregen nicht stand. Durchnäßt und schmutzig gingen wir durchs Wasserretzbecken. Heute nicht nur, um etwas für die Gesundheit zu tun, sondern auch zum Reinigen der Schuhe und sonstiger Kleidungsstücke (Sebastian wird es uns verzeihen). 1 1/2 Tage gab es dann nur noch Dauerregen.

Kurz entschlossen haben wir unser Programm umgestellt: Stadtbesichtigungen, Kirchen, Museen, Karlsgraben, Steinerner Rinne und Thermalbad-Besuch in Treuchtlingen. Rothenburg o. d. Tauber bleibt uns wohl allen in bester Erinnerung.

Am Mittwoch lachte die Sonne wieder — aber unsere Räder sahen traurig aus. Mit Putzlappen und Oel wurden sie wieder fit gemacht. Von jetzt ab stand unseren 60 km-Rundtouren nichts mehr im Wege. Wir haben Froschkonzerte gehört, Störche, Graureiher, Enten und Schwäne gesehen, in Solnhofen im Steinbruch gebuddelt und — für Günter sehr wichtig — immer wieder ausgiebige Picknickpausen eingelegt. In Riedenburg besichtigten wir die größte Bergkristallgruppe der Welt und nahe Pongdorf die jahrhundertalte Bavariabuche. Am letzten Tag stand noch u. a. der berühmte Donaudurchbruch bei Kehlheim auf unserem Programm. Da aber selbst auf den Radwegen an der Donau „Land unter“ war, drehten wir um und bestiegen mit den Fahrrädern (schiebend den Michelsberg (491 m) mit der Befreiungshalle. Unsere Nr. 8 (Traute) kam trotz kurz vorher abgeschnittener Hosenbeine ins Schwitzen.

Von der Galerie der Befreiungshalle genossen wir die Aussicht ins Donautal, auf den Donaudurchbruch, besichtigten die Befreiungshalle und alle Strapazen des Aufstiegs waren vergessen.

Es war eine schöne und erlebnisreiche Woche. Dank sagen möchten wir unserem Fremdenführer (Herbert) für seine eindrucksvollen Erklärungen der sehenswürdigkeiten des Altmühltals. **Danke!**

— Runhild Simoneit —
— Sibylle Seeger —

Die Turnabteilung berichtet:

- 1) 16. — 21. 05. 1. Landeskind- und Jugendturnfest Berlin 1991 (s. Bericht v. J. Wicher)
- 2) Am Pfingstsonntag 18. 05., fand der alljährliche Tagesausflug der „Freitags-Jedermann-Gruppe“ statt. Um 9.15 Uhr trafen sich 14 Mitglieder an der Landwehr um zunächst mit dem Bus bis Hiesfeld zu fahren. Nach ca. einstündigem Spaziergang war die Vereinsgaststätte des TV Hiesfeld erreicht. Pünktlich zum Mittagessen traf auch der 15. Teilnehmer ein. Nachdem sich alle ausgiebig gestärkt hatten, der Flüssigkeitsverlust, bedingt durch die Wanderung, wieder ausgeglichen war, wurde die Kegelbahn aufgesucht. Weniger das mehr oder weniger gute Kegeln sondern die allgemeinen und vielseitigen Kommentare die jeder Kegler und jeden Wurf begleiteten waren das Wichtigste bei diesen 3 Stunden. Nach einer weiteren Ruhepause bei ein, zwei Glas Bier, der gedeckte Apfelkuchen mit Sahne o. a. war erst am Sonntag erhältlich, ging es dann, bei schönstem Frühlingswetter, strammen Schrittes zurück zur Bushaltestelle Hirschkamp. Ohne weitere Einkehr, eigentlich recht schade, wurde die ca. 1-stündige Heimfahrt mit dem bereitstehenden Bus angetreten. An der Landwehr, teilweise schon vorher, trennten wir uns mit dem Bewußtsein, gemeinsam wieder einen schönen Tag verbracht zu haben. Den Verantwortlichen, Udo und Herbert H., sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Achtung: Für die Zukunft gilt, daß jeweils der 2. Samstag im Mai für diesen Ausflug freigehalten werden soll.

- 3) **Gauhallenturnen 1991 — 25./26. 05.** Turnhalle Hitzestraße: 6 Mädchen und 5 Jungen unseres Vereins nahmen daran teil, (es scheint wieder aufwärts zu gehen) wobei Jörg Wicher in seinem Wettkampf den ersten Platz erreichte.

Hier die Ergebnisse:
Ju-Tj E — Wahl-4-Kampf — S 2 - S 4:
17. Platz Nadine Dupont 14,80 Punkte
18. Platz Anika Frerker 14,45 Punkte

- 20. Platz Jasmin Kluczka 11,45 Punkte
- Ju-Ti F — Wahl-4-Kampf — S 1 - S 3:**
6. Platz Katrin Hollatz 13,30 Punkte
- 10. Platz Merlin Nieuwhoff 11,80 Punkte
- 11. Platz Sabine Maas 11,05 Punkte
- Turner — Wahl-6-Kampf — S 3 - S 7:**
1. Platz Jörg Wichert 33, 35 Punkte (Gauhallensieger)
- Ju-Tu E — Wahl-6-Kampf — S 1 - S 3:**
6. Platz Christian Hillemann 13,05 Punkte
- Ju-Tu F — Wahl-6-Kampf — S 1 - S 2:**
14. Platz Martin Hartmann 12,60 Punkte
21. Platz Michel Hillemann 6,40 Punkte
22. Platz Daniel Kubik 6,25 Punkte

Allen Siegern und Plazierten von hier aus nochmals herzliche Glückwünsche. Trainiert und macht weiter mit !!!

4) **„Argentinien-Treff“ am 30. 06. 91:** Obwohl langfristig geplant und bekanntgemacht, war die Resonanz gering. Die zum „Treff“ gekommenen Interessenten wurden sich über den Zeitpunkt einer evtl. Reise recht schnell einig. Ca. 3-4 Wochen im November/Dezember 1992, wegen der dortigen Klimalage, wurde fixiert. Die Familie Faist, deren Tochter in einem Reisebüro tätig ist, soll diesbezüglich angeschrieben werden, was in Kürze erfolgen wird.

5) **Ausflug der Dienstagsfrauen am 07. 07. 1991** (siehe Bericht von Ellen G.)

- 6) **Termine — Mitteilungen — Termine:**
15. 09. — Jugend- und Kinderturn- und Spielfest des Turngaus Dbg./MH
21./22. 09. — Helferlehrgang des Turngaus 04.-06. 10. — Helferlehrgang des Turngaus 02./03. 11. — Helferlehrgang des Turngaus (evtl. Meldungen durch Herbert Holtmann)
13. 10. — Stadtmeisterschaften 1991 im Gerätturnen, Carl-Diem-Halle (Meldeschuß: Mi. 11. September 1991)
20. 10. — Sternwanderung des Turngaus Dbg./MH
11. 11. — 85 Jahre Verband Mülheimer Turnvereine — Sportschau in der Carl-Diem-Halle 16./17. 11. — Übungsleiter. Aufstockungslehrgang des Turngaus Dbg./MH
23. 11. — Vereinsmeisterschaften Gerätturnen 13.00 - 19.00 Uhr an der Von-der-Tann-Straße

Landesturnfest 1993 vergeben ! ! !
Das 11. Rheinische Landesturnfest 1993 wird vom 28. (Freitag) bis 31. (Pfingstmontag) Mai 1993 in Bergisch-Gladbach stattfinden. Grevenbroich unterlag nur knapp mit 16 : 19 Stimmen. (lt RTZ 6/91)

Achtung ! ! !
Die nächste Sitzung der Turnabteilung für Übungsleiter, Helfer und Mitarbeiter findet am Mittwoch, dem 16. Oktober, in der Turnhalle an der Neustadtstraße statt. Bitte den

Termin vormerken. Einladung dazu erfolgt noch.

Gut Heil! — U. Holtmann —

— Eine gute Gemeinschaft —

Nachdem wir uns bereits im Januar des Jahres frühzeitig für das Turnfest in Berlin vorangemeldet hatten, mußten wir lange auf die endgültigen Meldeunterlagen warten, die dann eine Woche vor Meldeschluß bei Stefanie Abel eintrafen. Nun konnte nicht mehr gezögert werden. Wer mitfahren wollte, mußte kurzfristig zusagen, während in der Zwischenzeit sichergestellt wurde, daß der Verein die Anmeldekosten vorstreckt, da mit der Anmeldung bereits eine Kopie der Überweisungsbestätigung mitgeschickt werden mußte. Dank der schnellen Hilfe durch unsere Kassenwartin Ilse Douvern, kam unsere Anmeldung noch rechtzeitig in Berlin an. Nur die Bestätigung unserer Anmeldung ließ lange auf sich warten, so daß wir erst 14 Tage vor unserer Abfahrt — die Zugfahrkarten waren bereits gekauft und die Beurteilungen durch die Schulleiter genehmigt — endgültig sicher gehen konnten, eine Unterkunft in Berlin anzutreffen. Am 6. 5. 91 gab es bei einem Vorbereitungsstreffen dann die letzten Informationen. Festunterlagen konnten noch nicht, wie sonst üblich, ausgeteilt werden, da sie uns erst in Berlin ausgehändigt werden sollten.

Am Donnerstag, den 16. 5. 91 trafen wir uns gegen 9.45 Uhr am Bahnhof Styrum, um mit der S-Bahn nach Duisburg zu fahren. Wir, daß waren Holger Ass, Peter Bialek, Mirjam Jansen, Tanja Kless, Leslie Kluczka, Sabine Wedekind und Jörg Wichert. Jean-Pierre Natzel war leider zwei Tage vorher so schwer erkrankt, daß er die Fahrt nicht antreten konnte. In Duisburg trafen wir dann auf Achim und Jutta Schmitz, die pünktlich mit uns die Reise nach Berlin antraten. Nach einer lustigen Fahrt im völlig überfüllten InterRegio, in dem wir vorsorglich Plätze reserviert hatten, trafen wir in Berlin ein. Dank der guten Wegbeschreibung durch das Organisationskomitee fanden wir unsere Schule sofort und konnten dort unsere Fahrkarten, Festführer etc. in Empfang nehmen. Das versprochene Abendessen war noch nicht eingetroffen, und des weiteren teilte man uns mit, daß in dieser Schule keine Duschen vorhanden seien. Wir sollten doch bitte in den Wettkampfstätten duschen. Das war eine böse Überraschung! 6 Tage lang nicht duschen und für jeden Flur nur ein Waschbecken! Trotz allem machten wir uns erst einmal in den Ostteil der nun nicht mehr geteilten Stadt auf, um in der Werner-Seelenbinder-Halle die Eröffnungsveranstaltung mitzufeiern. Danach kehrten wir in die Schule

zurück, wo nun auch das Abendbrot bereitstand, und man uns mitteilte, daß nun doch die Möglichkeit zum Duschen in einer benachbarten Schule bestand. Nach dem Abendbrot zogen wir natürlich noch einmal los, um Berlin genauer zu erkunden. Dies war dank der guten Verkehrsverbindungen in Berlin auch in den Nachtstunden möglich. Am nächsten Morgen wurden die 10 Minuten Fußweg entfernten Duschen in Augenschein genommen. Sie waren ganz akzeptabel, hatten jedoch eine Schwachstelle: Es gab nur für die Ersten noch warmes Wasser, der Rest mußte kalt duschen. Leider gehörten wir bis auf den letzten Morgen zum Rest. Aber frisch, fromm, fröhlich, frei, wie Turner nun einmal sind, machten wir uns auf den Weg, die neue deutsche Hauptstadt zu erkunden. In den folgenden Tagen besuchten wir das Museum am ehemaligen Checkpoint Charlie, den Reichstag, das Brandenburger Tor, den Alexanderplatz und den „Ku'damm“. Mit Achim hatten wir einen guten Fremdenführer, und auch Peter, der wenige Wochen vorher in Berlin Bekannte besucht hatte, konnte uns mit einigen ausgesuchten Plätzen die Zeit verschönern. Unsere Wege führten uns natürlich auch nach Kreuzberg und in den Ostteil der Stadt. Erstaunlich wie sehr man doch bemüht war, an einigen bekannten Stellen die Überreste des alten Staates zu beseitigen. So kann man an der Bernauer Straße nur noch schwer erkennen, welche stark befestigten Grenzanlagen hier gestanden hatten. Natürlich haben wir nicht nur Berlin besucht, sondern auch an einem Wettkampf teilgenommen. Tanja, Leslie, Holger und Jörg hatten sich zum Mixedwettkampf angemeldet. Gespannt warteten wir darauf, welcher Partner und aufgrund des Losentscheides zugeteilt wurde. Denn für die Plazierung wurde die erreichte Gesamtpunktzahl dieses Paares zugrundegelegt.

Mit viel Spaß wurden die Wettkämpfe nach dem olympischen Prinzip „Dabeisein ist alles“ absolviert. Die Plazierungen waren am Ende dann doch noch recht gut. Nach 6 Tagen traten wir am Pfingstienstag dann die Rückreise an. Auf der Rückfahrt kam viel Spaß auf, denn wir hatten die Bekanntschaft mit der Jugend des Turnverein Uerdingen 1875 aus Krefeld gemacht, die mit uns in einem Klassenraum untergebracht waren. Als wir verspätet in Duisburg ankamen, wurden wir bereits von unseren Eltern erwartet. Nun mußte in Duisburg noch der Zug mit den Krefeldern verabschiedet werden. Abschließend kann man sagen, daß wir in Berlin einige tolle Tage verbracht haben. Es war eine gute Gemeinschaft und das Turnfest war, obwohl es nur von freiwilligen Helfern organisiert war, sehr gut vorbereitet, und auch bei kleineren Pannen,

die sofort behoben wurden, waren die Turner nie unfreundlich. — Jörg Wichert —

Wenn Engel reisen. . .

Fahrt der Dienstagsturnerinnen + Udo am 07. Juli nach Scheveningen!

Nachdem der Juni eher wie ein Winter als ein Sommermonat schien, waren selbst die kühnsten Optimisten skeptisch. Aber siehe da: das Wetter besserte sich und für das Wochenende waren „hochsommerliche Temperaturen“ angesagt.

Um 6.15 (wie immer, viel zu früh) war Treffpunkt und fast alle trafen einigermaßen frisch und pünktlich ein. Nach dem Genuß eines „Muntermachers“ kam auch schon der Bus und während der Fahrt ging's weiter mit einem Sektfrühstück und anderen Leckereien.

Schnell waren wir in Scheveningen angekommen, und dort trieb es uns als erstes ins Café: Großer Kaffeedurst! Danach machten wir es uns im Sand und auf Liegestühlen bequem, und die Stunden vergingen mit Schwimmen, Faulenzen, Spaziergehen usw. Auch ein Bummel auf der Promenade mußte sein, aber dort herrschte Betrieb wie auf einer Kirmes. Das hielt jedoch einige nicht davon ab, ein „Schnäppchen“ zu machen: Hosenröcke waren angesagt. Gegen 16.00 Uhr packten wir unsere Sachen, entsandeten uns und machten uns auf dem Weg zum Parkplatz. Der Bus kam pünktlich, brachte uns nach einer „Stadtrundfahrt“ durch Duisburg und Oberhausen nach Mülheim zurück, und eine wiederum sehr schöne und vergnügliche Fahrt ging dem Ende zu. Schade! — Aber einer Wiederholung im nächsten Jahr steht nichts im Wege.

— Ellen Gravenhoff —



Triathlon-Abteilung

Bericht der Triathlon-Abteilung bis zum 20. 7. 1991

Mehr als 30 Wettkämpfe haben die weiblichen und männlichen Aktiven der Triathlon-Abteilung bis Mitte Juli im gesamten Bundesgebiet und im benachbarten Ausland absolviert. Von daher ist es nicht verwunderlich, daß der Name Styrumer TV in Fachkreisen einen hohen Bekanntheitsgrad erworben hat.

Besonders wettkampffreudig war bisher **Jens Roßkothen**, z. Zt. Sportstudent in Bochum, der bereits Anfang Mai in Oesede einen Duathlon (4,5 km Laufen, 31 km Radfahren, 5,5 km Laufen) als Sieger der Juniorenklasse be-

endete. Es folgte ein Kurztriathlon in Witten und als Saisonhöhepunkt der internationale Triathlon in Nizza. Trotz seiner eigentümlichen Streckenrelationen (4,0 — 120 — 32) ist der Nizza-Triathlon alljährlich Treffpunkt der Weltelite. Unter 1076 Teilnehmern beendete Jens seinen ersten Langtriathlon nach 7:42'30" Std. als 336. Nach eigenen Aussagen ist Jens bezüglich Langtriathlon auf den Geschmack gekommen. Als Zugabe gönnte er sich daher noch den Wilhelmshavener Triathlon (2,0 — 84 — 20), den er in 4:23'33" Std. absolvierte,

Eine ausgesprochene Vorliebe für Kaltwassertriathlon trieb **Harald Oesterwind** bereits Anfang Juni nach Bommel (NL), wo er allerdings statt der geplanten 1000 m nur 600 m im 16 Grad temperierten Wasser schwimmen durfte. Nach 47 km Rad und 10 km Lauf finishte Harald in 2:17'40" Std. als 14. unter 171 Teilnehmern. Noch etwas frischer war der Biggesee (15,3 Grad) bei Attendorn; hier wurde die Schwimmstrecke von 1500 m auf 1000 m gekürzt. Harald wurde 6. in der Klasse M 35.

Durch seinen beruflichen Wechsel von Frankfurt nach Essen hat **Youssef Faghaly** wieder mehr Gelegenheit, mit seinen Teamkollegen aus dem Styrumer TV zu trainieren. Sein diesjähriger Leistungssprung ist also kein Zufall; die Zeiten, als Youssef nach dem Schwimmen in Führung liegend beim Radfahren nach hinten durchgereicht wurde, sind vorbei. In Rheinbach (1,0 — 40 — 10) war Youssef schnellster Mülheimer mit 2:03'30", und in Wilhelmshaven belegte er zusammen mit **Peter Hemscheid** und **Joachim Schüller** in der Mannschaftswertung Rang 3. Youssefs Saisonhöhepunkt ist der Bodensee-Triathlon (5,0 — 130 — 30), der mit seiner überlangen Schwimmstrecke auf unseren Schwimmstar zugeschnitten ist.

Mit dem Eintritt von **Karin Packhäuser** in den Styrumer TV ist Youssef allerdings als Nummer 1 im Schwimmen abgelöst. Die ehemalige Spitzschwimmerin der SG Mülheim glänzt im Triathlon mit 1000 m-Schwimmzeiten von deutlich unter 14 Minuten. Da sie inzwischen auch mit dem Rad umgehen kann, wird von ihr in Zukunft noch einiges zu erwarten sein.

Ihr diesjähriger Auftakt in Rheinbach war jedenfalls vielversprechend; in der stark besetzten Hauptklasse belegte sie mit 2:25'10 Std. den 10. Rang.

Nizza war in diesem Jahr der erklärte Saisonhöhepunkt für **Dirk Pröpper**. Optimal motiviert und vorbereitet nahm Dirk seinen ersten Langtriathlon in Angriff. Die 4 km im Atlantik schaffte er in 1:0850" Std. Anschließend galt es in der Seealpen 120 km abzuspulen. Nach 3:45'00" Std. Fahrzeit erreichte Dirk die Wech-

selzone und hatte noch genug Kraft, um auf der abschließenden 32 km langen Laufstrecke (2:26'10") mit einem Km-Schnitt von 4:34 (!) massenhaft zu überholen. Als 189. von 1076 Startern war Dirk nach 7:22'00"Std. im Ziel. Er lag damit nur 5268 Sekunden hinter **Mark Allen** (USA), dem zur Zeit weltbesten Langtriathleten, der sich nach dem Wettkampf noch locker ca. 15 km auslief, um die Zeit bis zur Siegerehrung (sprich Scheckübergabe) nicht völlig nutzlos verstreichen zu lassen.

Auch für **Gerd Neugebauer** sollte Nizza der Höhepunkt des Jahres werden. Nach seinem 4. Platz (M35) in Rheinbach in 2:04'50" Std. offenbar in Topform, ereilte ihn in Nizza das Unfallpech. An einer Verpflegungsstelle an der Radstrecke wurde er durch das rücksichtslose und verkehrswidrige Verhalten eines anderen Teilnehmers zu Fall gebracht. Gerd mußte ärztlich versorgt werden, für sein nagelneues Rennrad kam jede Hilfe zu spät. Die Gabel war gebrochen, der Wettkampf für Gerd beendet. Was in einem Sportler vorgeht, der sich ein halbes Jahr auf einen Wettkampf vorbereitet und dann durch so eine Schweineerei aus dem Rennen geworfen wird, kann man nur schwer beschreiben. Erfahrungsgemäß wird aber nach solch einer Enttäuschung der nächste Wettkampf ein Bombenerfolg, so daß man Gerd's Start beim Bodensee-Triathlon mit Spannung erwarten darf. Sein Malheur in Nizza zeigt wieder einmal, daß heutzutage auch eine Portion Glück dazu gehört, bei den riesigen Teilnehmerfeldern heil ins Ziel zu kommen.

Dieses Glück fehlte leider auch **Myriam Kleindiek** in Bocholt, wo sie beim Schwimmen einen schmerzhaften Fußtritt abekam, der sie später zur Aufgabe zwang. Trösten kann sie sich allerdings mit ihrem 4. Platz (Juniorinnen) in Rheinbach in der Zeit von 2:35'28" Std.

Mehr Glück in Bocholt hatte unser Neuzugang **Oliver Welling**, Student aus Essen, der mit Bravour seinen ersten Triathlon meisterte und mit 2:38'15" Std. für 1,5 — 40 — 10 mehr als nur einen Achtungserfolg erzielte.

Nach wie vor auf Kriegsfuß steht **Steffen Delling** mit seinem Knie. Läuferisch und schwimmerisch in sehr guter Fassung kann Steffen Radtraining nur mit erheblichen Schmerzen durchführen. Da bisher jegliche Therapie wirkungslos blieb, mußte der geplante Start in Roth gestrichen werden. Obwohl seine Motivation und Langzeitausdauer sicherlich für die Ultradistanz ausreichen würden, muß sich Steffen zur Zeit mit Rücksicht auf sein Knie mit Kurzstreckenwettbewerben begnügen. In Wilhelmshaven belegte er im Sprint-Triathlon (0,5 — 20 — 5 —) Rang 4.

Almere, 17. 8. 91, 3,8 — 180 — 42,2, heißt das Saisonziel von **Joachim Schüller**, 1990 schnellster Mülheimer über die Ultradistanz mit 9:54'34" Std. in Roth. Danach, so der Originalton Joachims „ist erst mal Ruhe“. Seine beiden Vorbereitungswettkämpfe in Holland (12. im Gesamtfeld der über 200 Teilnehmer) und in Wilhelmshaven (2. Platz M 35) bestätigen seine gute Form und lassen für Almere einiges erwarten.

Seine bisher erfolgreichste Saison absolviert zur Zeit **Helmut Kleinfeld**, der in Rheinbach als zweitschnellster Mülheimer 2:04,34" Std. erzielte und beim Duisburger Triathlon (1,5 — 37 — 10) als schnellster Mülheimer in phantastischen 1:52'13" Std. finishte. Helmut's Saisonhöhepunkt wird der Bodensee-Triathlon sein.

Das gleiche Ziel strebt **Peter Hemscheidt** an, der die Folgen seines schlimmen Skiunfalles weitgehend überwunden hat. In Wilhelmshaven zeigte er sich jedenfalls wieder in altbekannter Stärke; im Gesamtfeld der 221 Teilnehmer kam er mit 4:12,52" Std. als 15. ins Ziel und war maßgeblich an der guten Platzierung (3.) der Styrumer Mannschaft (Hemscheidt, Schüller, Ferghaly) beteiligt.

Seit seinem Aufstieg in die Klasse der 45-jährigen sammelt **Udo Kleindiek** fleißig vordere Platzierungen. In Rheinbach war es „nur“ der 2. Platz, dafür gelang ihm aber in Gerolstein (2,0 — 80 — 20) der Klassensieg. Nebenbei wurde Udo dann auch noch Polizeilandesmeister im Einzelzeitfahren.

Sehr sparsam gingen in diesem Jahr **Brigitte** und **Wolfgang Paashaus** mit Wettkämpfen um. Mit Blick in Richtung Roth absolvierten sie nur einen Testwettkampf in Gerolstein, dies allerdings mit vollem Erfolg. Beide belegten in ihrer Altersklasse (40) den 1. Platz. Die Siegerehrung in Gerolstein glied einer Reklameveranstaltung für den Styrumer TV, da mit Brigitte, Udo und Wolfgang gleich drei Styrumer auf dem Siegertreppchen standen.

Als europäischen Saisonhöhepunkt kann man den **4. IRONMAN EUROPE** in Roth betrachten. 1450 Teilnehmer aus 31 Nationen kämpften um 250 Startplätze für Hawaii. Wohl gemerkt, es ging nur um die 225 Dollar teuren Startplätze und nicht um die Flugtickets, wie es irrtümlich in der Presse dargestellt wurde. Die Reise hat jeder Nichtprofi selber zu finanzieren. Das Abschneiden der Styrumer Delegation war exzellent: Brigitte startete mit neuer Bestzeit im Schwimmen (1:22'34") fuhr die 180 km in guten 6:28'44", mußte im abschließenden Marathonlauf (5:20'06") ihren hohen Kräfteinsatz auf der mit insgesamt 9 (!) 10% Steigungen gespickten Radstrecke zwar Tribut zollen, konnte sich aber dennoch mit

13:11'24" als 4. in der Klasse W 40 hinter einer Holländerin und zwei Amerikanerinnen für Hawaii qualifizieren. Wolfgang lag nach dem Radfahren (4:49'49") an der Spitze der 137 Teilnehmer in der Klasse M 40, mußte auf der Laufstrecke 4 Konkurrenten passieren lassen und finishte als 5. und bester Deutscher in neuer Stadtrekordzeit von 9:46'55" Std. Udo komplettierte das Styrumer Trio; als 7. der M 45 kam er nach 10:29'48" Std. mit neuer persönlicher Bestzeit ins Ziel und war damit klar qualifiziert. Platz ?? unter den 73 Mitkonkurrenten hätte ihm zur Qualifikation gereicht.

Am 7. 10. 1991 ist der Abflug nach Hawaii; Hildegard Kleindiek und das bekannte Mülheimer Unterhaltungsduo Vera & Arno P. werden die drei Aktiven zur WM begleiten.

Roth war nicht nur im Hinblick auf die genannten Zeiten ein erfreuliches Ereignis, darüber hinaus zeigte sich hier wieder einmal der ausgeprägte Teamgeist in der Styrumer Triathlon-Abteilung. Gerd Neugebauer, noch frisch gefrustet von seinem Malheur in Nizza, ließ es sich nicht nehmen Udo auf der Laufstrecke zu betreuen, Joachim Reuschenbach kümmerte sich um Wolfgang, und Sigrid Reuschenbach ließ Brigitte auf der Laufstrecke nicht aus den Augen. Wenn auch eine aktive Versorgung, etwa durch Anreichen von Verpflegung, nicht möglich ist, so wirkt sich dennoch die bloße Anwesenheit eines Betreuers positiv aus und hat sicher auf der Laufstrecke schon so manche(n) Wettkämpfer(in) vor der vorzeitigen Aufgabe bewahrt.

Außersportliche Leistungen

Styrumer Triathleten sind nicht nur im Sport erfolgreich.

MORITZ (geb. im Mai 1991) heißt der Nachwuchs von KATRIN und PETER HEMSCHIEDT. JOCHEN und SIGRID REUSCHENBACH erwarten im November Familienzuwachs. Jochen, der nach seiner erfolgreichen 90er-Saison ein Regenerationsjahr einlegt, hat mit Erfolg an seiner beruflichen Karriere gearbeitet.

Ebenfalls beruflich bedingt ist die diesjährige Wettkampfabstinenz von JURGEN TSCHIERSCHE.

Ausstehende Highlights der diesjährigen Triathlon-Saison

- 28. 7. 9. Ostfriesland-Triathlon (2,5 — 85 — 20) mit insgesamt 8 Styrumer Teilnehmern
- 17. 8. Europameisterschaft und offene Holländische Meisterschaft in Almere (3,8 — 180 — 42,2) mit Joachim Schüller
- 18. 8. 7. Internationaler Bodensee-Triathlon mit Gerd Neugebauer, Peter Hemscheidt Helmut Kleinfeld und Youssef

Ferghaly (5 — 130 — 30). außerdem 1 Männerstaffel (1 Schwimmer, 1 Radfahrer, 1 Läufer) und 1 Frauenstaffel

- 8. 9. 8. Internationaler Triathlon in Tegele (NL) (1,9 — 90 — 21, 1) mit ca. 10 Styrumer Teilnehmern
- 19. 10. 14. Iroman World Championship auf Hawaii (3,9 — 180 — 42,4) mit Brigitte Paashaus, Wolfgang Paashaus, Udo Kleindiek



DAMENMANNSCHAFTEN

Tja, nun ist sie fast vorbei, die Urlaubszeit und der Alltagstrott fängt wieder an. Damit verbunden ist auch die in diesen Tagen beginnende Vorbereitung der I. und II. Damenmannschaft.

Während der letzten Wochen, man, waren die heiß, konnten wieder einmal mehr die Fußballkünste beim Training bewundert werden. Aber auch dieses hatte sein Vorteil, denn so war die Gelegenheit für beide Mannschaften, sich von den Pleiten und Pannen der letzten Saison zu erholen, gerade günstig. Jedenfalls für die Nichtwegfahrer. Von den Urlaubern in fremde Gefilde wollen wir jetzt nicht reden!

Gut relaxed können wir jetzt alle wieder unser Augenmerk auf die neue Saison richten, die am 28./29. September 1991 beginnt.

Zuvor veranstalten wir jedoch noch unser Handballturnier in der Von-der-Tann-Straße, nämlich am 15. September 1991, 10.00 Uhr.

Neben dem eigentlichen Spielablauf findet wieder ein Einlagespiel der Minis gegen 12.00 Uhr und ein Einlagespiel der „Damen-Oldie-Truppe“ gegen 16.00 Uhr statt. Geplant ist ebenfalls eine kurze Einlage der Turnergruppe von Traute Holtmann. Für die diesjährige Verpflegung haben sich wieder beide Mannschaften stark gemacht, wenn auch zu wünschen wäre, daß die Arbeitsbeteiligung auch auf eine so große Resonanz trifft.

In diesem Sinne, meine Lieben, bis demnächst an der Kuchentheke (dahinter — nicht davor).
— Katja Salle —

Männermannschaften

Einen Bärendienst erwies uns der neue Trai-

ner Peter Flemmig, der schon nach 1-monatiger Tätigkeit zu seinem alten Verein Rot-Weiß Mülheim zurückkehrte und außerdem noch 3 Spieler abwarb und zwar Frank Kruse, Thomas Lohr und Frank Willemsen. Ebenfalls stehen Lothar Wiegand (VfR Saarn), Thomas Grewe (DJK Tura 05) für die neue Saison nicht mehr zur Verfügung.

Zum Glück übernimmt Peter Naunheim ab dem 27. 08. 91 das Training für die Männermannschaften.

Wir hoffen, daß bis zu unserem vereinseigenen Turnier am 14. 09. 91 (14.00 — 18.00 Uhr, Halle Von-der-Tann-Straße), zwei schlagkräftige Mannschaften aufgestellt werden können.

Wir wünschen dem neuen Trainer an dieser Stelle viel Glück und Erfolg für die nicht ganz leichte Aufgabe!

Wie in jedem Jahr werden wir nach dem Turnierende bei einem fröhlichen Umtrunk die Harmonie verstärken (am Vereinsheim Neustadtstraße).

Ihre Stärke auf dem Großfeld zeigte die Altherrenmannschaft in Kettwig, wo sie als Mülheimer Stadtauswahlmannschaft souverän den Pokal gegen 5 HVN Kreisauswahlmannschaften gewann.

Aus diesem Grunde wurde die komplette Mannschaft wieder als Stadtauswahl für ein Auswahlturnier beim OTV 73 am 22. 09. 91, Beginn 10.00 Uhr, Sportplatz Kaisergarten (Rasenplatz) durch den Kreisvorsitzenden Klaus Niel gemeldet.

Vorher verteidigt die Altherrenmannschaft noch den Pokal bei einem Kleinfeldturnier des TBD Speldorf, welches am 07. 09. 91 um 14.00 Uhr auf der Platzanlage Langensiepenstraße 48a beginnt.

Im Anschluß daran feiern wir mit unseren Geburtstagskindern **Wolfgang Pils**, **Helmut Lambert** und **Jürgen Fenrich** in der vereinseigenen Anlage an der Neustadtstraße. Alle drei wurden im August **40 Jahre** jung.

Herzlichen Glückwunsch und viel Glück für alle drei im neuen Lebensjahr!

Nach langem Suchen ist es uns doch gelungen einen leistungsfähigen jungen Mann als Jugendtrainer zu finden. Er spielte in der letzten Saison in der 3. Mannschaft und will sich in der neuen Saison ganz der Jugendarbeit widmen. Wir wünschen **Frank Wolff** viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit!

Letzte Meldung

Thomas Thiet, ein langjähriger Spieler der 1. und 2. Mannschaft hat sich in unserem Verein abgemeldet. Nachdem er sein Studium beendet hatte, wurde ihm eine Stelle in Frankfurt a. M. angeboten, die er auch annahm.

Ich möchte Euch den Brief nicht vorenthalten, den Tom mir geschickt hat, denn es gibt wenig Leute die sich so aus unserem Verein verabschiedet haben. Ich wünsche ihm für seine berufliche und sportliche Zukunft alles Gute und würde mich freuen, wenn er den Weg nach Styrum zurückfinden würde.

Gut Heil — Rüdiger Braun —

Lieber Rüdiger,

da ich feststellen mußte, daß ich vom Handball doch nicht so ganz lassen kann und mich während meines „Zwischenaufenthaltes“ in Frankfurt auch gerne ein bißchen fit halten möchte — wenn möglich für eine Rückkehr zum TV Styrum —, bin ich schweren Herzens zu dem Entschluß gelangt, mich vorerst vom Verein abzumelden.

Das „schweren Herzens“ ist wirklich ernst gemeint, denn ich habe mich noch in keinem Verein so wohl gefühlt wie bei Styrum und werde es ganz bestimmt auch nicht noch einmal. Da ich immer noch optimistisch bin, daß es mich irgendwann wieder ins Ruhrgebiet verschlägt, sehe ich die Abmeldung nur als einen Abschied auf Zeit.

Die Mannschaftsfahrt war wieder einmal ein gelungener Saison-Abschluß. Für ausstehende Beiträge habe ich Fiete meine neue Adresse gegeben.

Es wäre sehr nett, wenn Du mein Abmelde-schreiben an den Verein weitergeben würdest. Vielen Dank im Voraus und schöne Grüße an alle Handballer. Ich hoffe bis bald.

Gut Heil Tom

Leichtathletik-Notizen

Leverkusen — Nach langer Pause ging Franz Spohr beim Senioren-Sportfest in Leverkusen an den Start und gewann den Dreikampf der Klasse M 60 mit 2.930 Punkten. Asta Lausch siegte in der Klasse W 65 mit 1.378 Punkten. Dabei lief sie die 100 m in 18,4 Sek. Einen 3. Platz errang Elke Kleibrink in W 35 mit 1.114 Punkten. Horst Kleibrink ging erkrankt an

den Start und wurde in M 50 vierter.

Aachen — Bei den Nordrhein-Langstreckenmeisterschaften über 5000 m begann Ehrenfried Burr den Endspurt zu früh. Kurz vor dem Ziel mußte er seinen Rivalen Ingenauf (Dinslaken 09) vorbeiziehen lassen, sodaß er vierter mit 16.27,1 Min. wurde.

Erkelenz — Großes Pech hatte Brigitte Paashauss bei den diesjährigen LVN-Seniorenmeisterschaften in Erkelenz. Bei nur zwei gültigen Versuchen schaffte sie zwar die beste Weite im Diskuswurf mit 33,10 m. Dennoch bekam die Duisburgerin Theyssen den Titel bei gleicher Weite, da sie die besseren Versuche aufzuweisen hatte. Gleichfalls Vizemeister wurde Franz Spohr über 100 m mit 13,7 Sek. in der Klasse M 60

Die weiteren Plazierungen: Männer M 45: 1500 m, 5. Platz Ehrenfried Burr in 4.28,82 Min.; Männer M 50: 100 m, 4. Horst Kleibrink 13:12 Sek., 6. Potyka 13,19 Sek., 200 m, 6. Dieter Potyka 26,65 Sek., 7. Horst Kleibrink 26,59 Sek. Kugelstoß Frauen W 40, 4. Brigitte Paashauss 8,71 m.

Solingen — Dritter im Dreikampf der Klasse M 50 wurde beim traditionellen Senioren-Sportfest des Solinger LC Dieter Potyka mit 3.043 Punkten. Über 50 m lief er dabei 6,9 Sek.

Duisburg — Erfolgreich waren unsere Senioren beim Kaiserbergfest in Duisburg-Wedau. Kaisersbergieger wurde in der Klasse M 50 Dieter Potyka mit 2.976 Punkten. Einen zweiten Platz gab es für Dagmar Bechert in W 45 mit 1.051 Punkten und dritte Plätze schafften in ihren Klassen Elke Kleibrink und Asta Lausch.

Essen — Beim Schülersportfest des TuS 84/10 Essen waren Kai Lübke und Nicole Tomky am Start. Zeitgleich mit dem Sieger über 50 m lief Kai 7,1 Sek. Einen dritten Rang brachte er über 1000 m mit 3.36,2 Min. Nicole wurde dritte über 800 m mit 3.36,2 Min. und vierter im ungewohnten Weitsprung mit 4,28 m.

Mülheim-Wenderfeld — Gleich 3 Stadttitel schaffte Kai Lübke bei den diesjährigen Stadt-Einzelmeisterschaften in Dümpten. Seine gesundheitliche Krise hatte er überwunden und sprang 4,58 m weit und 1,50 m hoch und brachte über 50 m 7,2 Sek.

Vera Paashauss errang den zweiten Stadttitel im 800 m-Lauf mit 2.52,7 Min. Ihr Bruder Arno wurde Vizemeister im Ballwurf mit 40 m und Moritz Schroer kam im Weitsprung auf 3,79 m und Platz 3.

Köln — Gleich beim ersten Wettkampf nach langer Pause zeigte Gerd Wiek, daß er nichts verlernt hatte. Im Kugelstoß der Klasse M 60 siegte er souverän mit 10,82 m und qualifi-

zierte sich für die Deutsche Seniorenmeisterschaft. Ehrenfried Burr erzielte den zweiten Styrumer Sieg über 3000 m mit 9.28,45 Min.

Über 200 m wurde Dieter Potyka in M 50 zweiter in 26,16 Sek. Auch Helga Wiek qualifizierte sich für die DM in Trier. Im Weitsprung kam sie auf 3,32 m und über 100 m auf 17, 73 Sek.

Duisburg — Bei den diesjährigen Kreis-Einzelmeisterschaften im Wedau-Stadion gab es für unseren Verein zwei Titel. Brigitte Paashauss sicherte sich traditionsgemäß die Meisterschaft im Diskuswurf mit 32,82 m und Sven Peters siegte über 1500 m in 4.17,93 Min.

weitere Plazierungen:

Männer 5000 m, 4. Ehrenfried Burr 16.22,81 Min.; 800 m, 6. Sven Peters 2.03,25 Min.

Frauen, Kugelstoß, Brigitte Paashauss 4. Platz mit 9,16 m und Schülerinnen-Klasse 800 m, 3. Nicole Tomky 2.35,25 Min.

Mülheim, Ruhr-Stadion — Zwei neue Stadtrekorde entschieden bei den Stadt-Mehrkampfmeisterschaften der Schüler den Dreikampf der Klasse M 12. Kai Lübke sprang den Rekord mit 5,08 m und wurde dennoch zweiter, da sein Rivale Tim Brammer mit 60 m gleichfalls einen neuen Stadtrekord im Ballwurf aufstellte. Weitere Stadttitel wurden vergeben an Arno Paashauss (M 9) mit 1.717 Punkten und Thilo Schroer (M 8) mit 1.490 Punkten.

Mülheim Ruhr-Stadion — Beim 1. Mülheimer Breitensporttag wurde auch zum ersten Mal die Styrumer Meile 1.609,34 m) gelaufen. **Erster Sieger** wurde Sven Peters mit 4,46 Min. **Weitere Styrumer Sieger waren:** Ehrenfried Burr mit 4,54 Min. in M 45, Dr. Friedhelm Richter mit 6,07 Min. in M 55 und Kai Lübke bei den Schülern mit 6,15 Min.

Der Meilenlauf war eine echte Werbung für den Styrumer Turnverein. Da er als Volkslauf ausgeschrieben war, gingen auch Turner und Handballer an den Start. **Hier ein Auszug aus der Ergebnisliste:** Männer HK; 3. Tarik Hammindou 6, 28 Min., M 35: 2. Friedhelm Körner 7,01 Min.; männl. Jgd. A: 4. Jörg Wichert 6,18 Min.; männl. Jgd B: 3. Sven Rohde 6,00 Min.; 4. Thorsten Palzer 8,09 Min.; Frauen HK: 3. Stefanie Abel 7,31 Min.; 4. Britta Mathiszik 8,11 Min.

Letzte Meldung: EIN KNOLLER!

Bei den 4. Deutschen Seniorenmeisterschaften in Trier erreichte überraschend Helga Wiek zwei dritte Plätze: im Weitsprung kam sie auf 3,58 m und über 100 m auf 17,35 Sek. Das war die bisher beste Leistung bei Leichtathletik-DM. Bravo Helga, die Mosel-Tour hat sich gelohnt.

Auch Asta Lausch kam in den Endkampf im Kugelstoß der Klasse W 65. Sie wurde achte mit 6,65 m. Auf den 100 m-Lauf mußte sie wegen einer Verletzung verzichten.

Der dritte Teilnehmer unseres Vereines bewies gleichfalls seine Stärke. Gerd Wiek schaffte im Kugelstoß der Klasse M 60 einen 15. Rang mit 10,51 m.

— Horst Pokorski —

Grugastadion Essen, 24. 07. 1991

1500 m-Lauf: 4. Platz Sven Peters (HK) in 4.15,7 Min.

Grugastadion Essen, 31. 08. 1991

Leichtathletik-Sportfest TUS 84/10 Essen

5000 m: AK M 45 Sieger Ehrenfried Burr (16.41,3 Min.)

HK: 6. Platz Sven Peters, p. B. 16.28,19 Min.

Stadion Ratingen, 04. 09. 1991

Läuferabend TUS 08 Lintorf

3000 m-Lauf: 31 Teilnehmer aus 19 Vereinen erreichten das Ziel.

M 45: Sieger, Ehrenfried Burr (9.19,3 Min.)

HK: 6. Sven Peters p. B. (9.07,6 Min.) und hiermit bester Läufer der Junioren.

— W. P. —



Sieger der 1. Styrumer Meile: (von links nach rechts), (HK) Gesamtsieger Sven Peters, (M 45) Ehrenfried Burr, (M 55) Dr. Friedhelm Richter und der Schüler Kai Lübke.

„Sport“ ist heutzutage ein oft mit Recht verschrieener Begriff; ist man als Laie rasch versucht, Boxsensationen, hochbezahlte Tennisspiele usw. in einen Topf zu werfen mit tatsächlich turnerischen oder sportlichen Übungen.

Dabei dürfen wir jedoch nicht übersehen, welche anderen und tieferen Wirkungen der heutige Sportbetrieb auf breite Schichten der an ihm interessierten ausübt.

Es fängt an bei den Vereinsfunktionären, die sich mit Leistungen der Aktiven gerne schmücken, ohne dafür im geringsten beigetragen zu haben. Die anderen machen den Sport zu einem bloßen Geschäft mit allen Mitteln eines materialistisch eingestellten Geschäftsgebarens.

Ich persönlich schließe mich den Worten unseres Sportwartes Herbert Holtmann an, der

in der Nr. 63 „Dein Turnverein“ auf Seite 4 schreibt: „Im Bereich des Breiten- und Gesundheitssportes sind noch viele Mitglieder zu werben. Auch die Gemeinschaft außerhalb der Übungsstunde wird durch Wanderungen, Skifreizeiten, Radtouren oder geselligen Abenden gepflegt“.

Der Bericht von Ellen Gravenhoff sowie von Runhild Simoneit und Sibylle Seeger in dieser Ausgabe bezeugen wieder einmal, daß Sport im Verein und die Gemeinschaft nach den Übungsstunden am schönsten sind. Dieses einmal zu erfahren wünsche ich auch Ihnen und mir!

— Euer Pressewart Wolfgang —

Redaktionsschluß für die Nr. 65
Dienstag, den 19. 11. 1991
(muß die Post bei mir vorliegen)
Pressewart: Wolfgang Peters
Hansastr. 109, 4100 Duisburg 1
Tel. 02 03 / 33 22 22